

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

168 (21.7.1896) II. Blatt

Ausgaben
Wöchentlich groß mal.
Abonnementpreis:
Wortlich: jährlich
in Karlsruhe durch den Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Aufschlag 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Einzelgebühren
Die Spaltenkolonnen
über deren Raum 20 Pf.
im Restamentheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Einze-
lungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
lich Donator-Ansprüche keine
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 168. II. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 21. Juli

1896

Antliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog hat dem Notar Johann Breunig in Neckarbischofsheim eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Weinheim, dem Notar Otto Mertlinger in Wörberg die Notarstelle Neckarbischofsheim, dem Notar Johann Reichert in Neersburg eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Albstadt, dem Notar Chr. Nagel in Stauffen eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Leberlingen, dem Notar Emil Burger in Wehring eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Stauffen und dem Notar Wilhelm Huber in Griesheim die Notarstelle Wehring übertragen.

S. K. H. der Großherzog hat den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. August Schleitermacher, zum ordentlichen Professor der theoretischen Physik an der genannten Hochschule ernannt, dem Notar Adolf Schwarz in Hüdingen auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt und dem Notar Epiphany Ketterer in Elzach eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Wolfach übertragen.

Dem Notar Epiphany Ketterer wurde die Notarstelle Gastlach und dem Notar Breunig die Notarstelle Weinheim II, dem Notar Reichert die Notarstelle Albstadt II, dem Notar Nagel die Notarstelle Neersburg, dem Notar Burger die Notarstelle Stauffen, dem Steuerkommissar Federle in Stodach der Dienst des Großh. Steuerkommissars für den Bezirk Ettlingen und dem Steuerkommissar Ludwig in Ettlingen der Dienst des Großh. Steuerkommissars für den Bezirk Stodach übertragen.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 20. Juli. Nr. 17 des Gesetzes- und Verordnungsblatts vom 20. Juli veröffentlicht folgende Gesetze: Abgeforderte Gemachtungen im Amtsbezirk Schwetzingen betr.; Nachtrag zu dem Gesetze, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1896 und 1897 betr.; Einige Änderungen der Wahlordnung zur Verfassungsurkunde betr.; Änderungen der Gemeindeordnung betr.

Karlsruhe, 18. Juli. Die Nr. 8 des Verordnungsblatts des Großh. Oberlehrers vom 18. Juli hat folgenden Inhalt: Verordnungen und Bekanntmachungen des Großh. Oberlehrers: Die Lehrerinnenprüfung in Freiburg betr. — Die Aufnahme von Zöglingen in die Präparandenschule zu Tauberbischofsheim betr. — Die Friedrichsfeier zur Unterstützung von Volks- und Religions-schullehrern betr. Dienstmachtungen. Diensterledigungen. Nachrichten aus dem Gebiete des Generalbesuchwesens: Landesherrliche Entschuldigungen. — Dienstmachtungen. — Diensterledigungen.

Schwetzingen, 21. Juli. Dem soeben ausgegebenen Jahresberichte der neu gegründeten hiesigen Höh. Mädchenschule mit Knaben- und Mädchenschule entnehmen wir, daß die Anstalt im ersten Schuljahre in 8 Klassen von 123 Kindern besucht war, von denen ca. 100 aus Schwetzingen selbst waren. Die Anstalt nimmt Kinder von vollendeten 6 Lebensjahren an auf; die mit ihr verbundene Knaben- und Mädchenschule dient hauptsächlich der Vorbereitung für die hiesige Höh. Bürgerschule. Sie ist noch Privatanstalt, genießt aber einen Gemeindefiskus; ein eigenes Haus stellt ihr eine hiesige Dame. Die Anstalt steht unter Leitung des Vorstandes der Höh. Bürgerschule, und es wirken an ihr neben 3 ordentlichen Lehrerinnen eine größere Anzahl Hilfskräfte für Religion, Handarbeit und verschiedene andere Fächer.

Eppingen, 19. Juli. Nach dem Jahresberichte der höheren Bürgerschule dahier zählt diese Anstalt pro 1895/96 154 Schüler, von welchen 102 der evang., 23 der kath. und 29 der israel. Konfession angehören, über die Hälfte sind von auswärtig. Von der Erlaubnis, in diesem Jahre die öffentliche Prüfung und den Schulabschluß wegzulassen, wurde Gebrauch gemacht. Das neue Schuljahr beginnt ausnahmsweise am 4. Sept., am Montag, den 7. Sept. findet im Zeichenaal die Schulfest der 70-jährigen Geburtsfeier des S. K. H. des Großherzogs statt. — An Stelle des feierlichen Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr, des verstorbenen Kammerherrn Stellberger, wurde heute Herr Stadtrat Förmel zum Major und Herr August Engelhardt zum Hauptmann gewählt.

Aus dem Unterland, 18. Juli. Vor uns liegt der Jahresbericht der höheren Mädchenschule von Baden-Baden. In „zur Geschichte der Anstalt“ lesen wir mit Erstaunen: „Nichtlich der Neubefugung einer Lehrstelle hatte schon bei Gelegenheit der Besichtigung unserer Anstalt (26.—28. Juni v. J.) der Kommissar der Oberlehrerbildung, Herr Oberlehrer Dr. Wengoldt, dem Aufsichtsrat empfohlen, eine französische Lehrerin — geborene Französin — zu berufen, und sich selbst bereit erklärt, in

der Berufung einer solchen beifällig zu sein. Demgemäß beschloß der Stadtrat in Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrat unterm 16. Nov. v. J. bei Großh. Oberlehrer die Berufung einer französischen Lehrerin für die erledigte Lehrstelle zu beantragen.“ Also soweit sind wir im Lande Baden gekommen, daß Mitglieder der Oberlehrerbildung den Gemeinden den Rat erteilen, Ausländerinnen, Französinen, an unseren öffentlichen Schulen anzustellen! Jedes Jahr bilden die Lehrerinnenkurse in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg eine große Zahl junger Mädchen zu Lehrerinnen aus; zu Hunderten wandern diese armen Geschöpfe ins Ausland, um sich in den modernen Sprachen auszubilden; nicht selten fristen sie dort ihr Dasein unter den schwierigsten Verhältnissen. Und nun — wenn eine Stelle in der Heimat frei wird, beruft man Ausländerinnen. Alle Hochachtung! Wir erwarten von unsern Landskinder, daß sie künftig mit Bewilligung der Mittel für die Ausbildung junger Lehrerinnen sparsamer zu Werke gehen. (Wir veröffentlichen diese Zusendung, um den Angegriffenen Gelegenheit zur Rechtfertigung ihres Vorgehens zu geben, das in manchen Kreisen böses Blut gemacht zu haben scheint. D. Red.)

Freiburg, 19. Juli. Gestern und heute hat der akademische Gesangverein „Faringia“ sein 14. Stiftungsfest begangen. Ein Konzert unter Mitwirkung des Straßburger Kartellvereins „Arion“ eröffnete am Samstag Abend die Feier. Von den verschiedenen Chören kamen namentlich Kremers' „Altniederländische Volkslieder“ zu gebührender, tonreicher Geltung. Hier zeigte sich auch der Vortrag, schon dem musikalischen Charakter der Komposition entsprechend, bei aller Mäßigkeit schön ausgefallen. Bewährter Leiter des hiesigen Vereins ist Herr Musikdirektor Max Fischer, der sich als vorzüglicher Klavierinterpret, wie durch eine Reihe stimmungsvoller, hoch über der Durchschnittsmache stehender Lieder ausgezeichnet hat. (Von seinen Kompositionen sind namentlich das „Preislied“ und „Schwanengesang“ rühmlich bemerkt worden.) Sein Dirigententale hat man auch gestern wieder erkennen lernen. Angenehme Überraschung in dem Konzert verschafften noch eine Anzahl solistischer Vorträge für Klavier, Pflöckel und Violine. Festmahl und Tanz reichten sich dem Konzert an. Heute Abend findet ein feierlicherer Kommerz statt.

Freiburg, 19. Juli. Die Oberrealschule giebt soeben ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1895/96 aus. Darin wird vor allem hervorgehoben, daß die Entwicklung der Anstalt durch Eröffnung der neunten Klasse ihren Abschluß fand. Nachdem der Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 21. Mai den Antrag des Stadtrats auf Genehmigung der mit dem Großh. Oberlehrer vereinbarten Satzungen der Anstalt einstimmig gutheißt, ist diesen durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 6. Juli die staatliche Genehmigung erteilt worden. Durch weitere Entschließung wurde die Anstalt als Oberrealschule anerkannt. Es wird im Jahresbericht die Hoffnung auf Verleihung weiterer Berechtigungen ausgesprochen. Die Verlegung der ehemals im Meschulgebäude untergebrachten Gewerbeschule nach der früheren Reparaturwerkstätte ermöglichte der Anstalt, sich ihren Bedürfnissen entsprechend weiter auszudehnen. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt zu Ende des Schuljahres 544. Die öffentlichen Prüfungen und die Schlußfeier fallen mit Rücksicht auf den früheren Schulabschluß und auf die Vorbereitungen zur Jubiläumfeier des 9. Septembers in diesem Jahre aus. In dem Jahresbericht ist auch — was besonders erwähnt sei — die Gedächtnisrede auf Prof. Sarasin, f. J. vom Rektor der Anstalt, Herrn Dr. Nebmann gesprochen, abgedruckt.

St. Georgen, 19. Juli. Heute Mittag war hier in der evang. Stadtkirche Kirchenkonzert. Es wirkten mit die Kirchengesangsvereine Budenberg, Hornberg, Königfeld, St. Georgen, Schiltach, Immenbrunn, Schwenningen mit im ganzen über 250 Sänger. Die Gesamtdirektion dirigierte mit großem Geschick Herr Hauptlehrer Autenrieth von Hornberg. Auch sämtliche Einzelchöre wurden mit großer Präzision geführt. Herr Pfarrer Kalchauer leitete St. Georgen las zwischen den Chören geeignete Stellen aus der heil. Schrift vor. Wüßte das Fest dazu beitragen, daß in den Orten Hinter-Billingen, in denen noch keine Kirchengesangsvereine bestehen, baldigst solche gegründet werden zur Erhebung des kirchlichen Sinnes und der Kunst des Gesanges überhau.

Waldfisch, 20. Juli. In der Erziehungsanstalt von Dr. Plähn fand in letzter Woche die Abgangsprüfung statt, die sämtliche Schüler — 32 an Zahl — glücklich bestanden und dadurch das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis erhielten. — Es sind da-

mit in den letzten 10 Jahren gerade 250 Schüler aus der Klasse I der Anstalt ausgetreten, von denen 248 mit dem Einjährig-Freiwilligen Zeugnis entlassen wurden. In diesem Jahre waren 93 Pensionäre im Internat der Anstalt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.
— **Konzert.** Ueberrnorgen, Mittwoch, den 22. Juli, giebt die Grenadier-Kapelle im Stadtgarten ein Konzert, in welchem die hervorragendsten Stücke aus dem Berliner Ausstellungsprogramm zum Vortrag kommen. Besonders erwähnenswert ist ein großes humoristisches Potpourri „Alt- und Neu-Berlin“, welches Berlin von seinen Anfängen (als wendisches Fischerdorf) bis auf unsere Zeit musikalisch illustriert. Große Gütererlei erzeugen darin die teilweise gelungenen Volksmelodien, wie z. B.: „Schon fliehet still die Spree dahin“ — „Und wenn der alte Frise kommt“ — „Der Benedel, der hatt' es schlimm im Sinn“ — „Komm' ich vor das Pi-Pa-Potsdamer Thor“ — „Auf dem Mühlendamme“ — Rindorfer Damen-Polka u. s. w.

— **Die Besprechung im Alpenverein** findet nicht heute, sondern Morgen (Dienstag) Abend statt, wie es in der Bekanntmachung im Inzeratenteil des heutigen I. Blattes richtig angegeben war.

— **Die Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner** Deutschlands findet vom 27. bis 29. Juli in Stettin statt. Eine der wichtigsten Fragen, mit denen sich die Versammlung zu beschäftigen haben wird, betrifft die einer angustrebenden gesetzlichen Organisation der Gärtnerei. Dieselbe hat sich mehr und mehr als notwendig für die Interessen der Berufsgärtnerei herausgestellt, weder bei den landw. noch bei den geplanten Handwerkerorganisationen können unter den jetzigen Verhältnissen die Interessen der Gärtnerei genügend gewahrt werden. Ferner wird sich die Versammlung nochmals mit der Begründung einer Sterbekasse zu beschäftigen haben. Weitere Verhandlungsgegenstände bilden Trennung der Gärtnerei von der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, Unterlegung des Verkaufs gärtnerischer Produkte seitens der staatlichen Institute, Oberförstereien u. s. w., Maßregeln gegen die Inflation fremder, namentlich holländischer und belgischer Pflanzen u. s. w., Veranstaltung einer internationalen Heilfestsausstellung nebst Konkurrenzexhiben, sowie eine Reihe interner Vereinsangelegenheiten.

— **Kleine Chronik.** Am 15. d. M. abends zwischen 9 und 10 Uhr entfiel in einem Hause in der Marktgrabenstraße dadurch ein Brand, daß das Dienstmädchen einem in der Küche mit Wäsche gefüllten Korbe mit einem Stearinlicht zu nahe kam, wodurch der Korb samt Wäsche Feuer fing und verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 20,50 M. verbrannte. — Der Frau eines in der Fasanenstraße wohnenden Milchhändlers wurde in der Nacht vom 16./17. d. M. aus dem oberen Ausgang des Hauptbahnhofes fliehende Milchkanne mit Inhalt im Werte von 7 M. entwendet. — Einem 3. Jt. in Unterlungshaus befindlichen ledigen Metzgerburschen von hier wurden am 12. d. M. abends zwischen 7 und 9 Uhr in einer Wirtschaft in der Adlerstraße ein goldener Ring im Werte von 17 M. entwendet. Als Täter bezeichnet derselbe 2 Personen, welche um genannte Zeit mit ihm in der genannten Wirtschaft gezecht haben. — Verhaftet wurde ein lediger Bierbrauer aus Kenzingen, welcher dringend verdächtig ist, einem Kollegen in Mühlburg in der Nacht vom 15./16. d. M. den Gehalt mit 18 M. entwendet zu haben. — Ein Kaufmann aus Wessau in Sachsen, welcher früher hier gewohnt hatte und gegen welchen im Jahre 1892 wegen betrügerischen Bankrotts Untersuchung eingeleitet ist, hatte sich damals geflüchtet. Derselbe stellte sich nunmehr bei der Großh. Staatsanwaltschaft hier und wurde in Untersuchungshaft genommen. — Ein Schlosser aus Weinheim hat in der Nacht vom 16./17. d. M. das vor dem ehemaligen Mühlburgerthor stehende Sobawasserhäuschen erbrochen und aus demselben eine Flasche Himbeerlimonade entwendet. Der Täter wurde auf frischer That von einem Schutzmann betreten und festgenommen. — Verhaftet wurde eine Kellnerin aus Bern, weil dieselbe einem hiesigen Wirt 12 M. unterschlagen hat. — In letzter Zeit sind zwei hier beschäftigte Wäckerburschen aus ihrem gemeinschaftlichen Schlafzimmer wiederholt Geldbeträge in der Höhe von 2—10 M. gestohlen worden. Als der That verdächtig kommt ein Nebenkollege aus Dornbach in Betracht, der sich von hier entfernte. Einem anderen Wäckerburschen in der Jähringerstraße wurde aus seinem Zimmer eine Taschenuhr im Werte von 12 M. entwendet. — Wegen Sachbeschädigung wurde ein Schreiner in der Durlacherstraße angeklagt, welcher dringend verdächtig ist, einem Schloffer eine Gasheizheizung im Werte von 10 M. die er in einem Schuppen in der Wäckerstraße haben hatte, vollständig demoliert zu haben. — Ein Schleifer aus Märisch hat sich von seinem Wirt in der Friesstraße durch Verpfehlung falscher Zehnfachen, Fünfzehen und Gekünne im Gesamtbetrage von 24 M. erschwindelt und ist dann von hier verschwunden. — Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ist in einem

Feuilleton.

Der Marschallstab des Prinzen Friedrich Karl. Auf dem im Rathaus der Stadt Saarbrücken befindlichen v. Berner'schen Bild, das den Prinzen Friedrich Karl darstellt, stützt sich der Prinz, der Sieger von Metz, auf schneebedecktem Felde stehend, auf einen leichten, mit Quasten versehenen Stok. Mit diesem Stok hat es nach der Aeußerung des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, Grafen von Haeseler, eine eigenartige Verwandnis. Als der Prinz nämlich die Depesche des Königs von Preußen, die ihn auf Grund der Uebergabe von Metz zum Feldmarschall ernannte, erhalten hatte, sagte er zu seiner Umgebung: „Wenn wir morgen nach Metz fahren, kaufe ich mir im nächsten Stokladen einen Stok. Als preussischer Generalfeldmarschall habe ich das Recht, einen Stok zu tragen.“ Als tags darauf der Prinz durch die Porte Serpenoise, die heute seinen Namen trägt, zu Wagen seinen Einzug in die alte Metzfeste hielt, trug der damalige Adjutant, Graf Haeseler, an dem ersten Hause der Aemerstraße, in dem sich damals ein Weisen- und Stokgeschäft befand, aus und kaufte dem Prinzen für 2,50 Frk. jenen schlichten Spazierstok, den Anton v. Berner auf seinem prächtigen Gemälde verwendet hat und den der Prinz-Feldmarschall mit besonderer Vorliebe trug.

Der „Aufschlicher“ ist in Berlin wieder an der Arbeit; Freitag Vormittag hat er in der Fischerstraße ein kleines Mädchen schwer verletzt. Gegen 9 1/2 Uhr spielte die nahezu 7 Jahre alte Tochter Frieda des Cigarrenhändlers Müller mit einem anderen Kinde vor dem Thornege des Hauses auf der Straße. Da kam ein junger Mann an die Kinder heran und sagte zur Frieda Müller: „Du, Kleine, komm' mal mit, Du hast etwas am Kleide, ich will es abnehmen.“ Dabei nahm er das Kind gleich mit auf den Hausflur und brachte ihm, ehe es wusste, was mit ihm geschah, mit einem Messer einen handlangen, sehr tiefen Schnitt in den rechten Oberarmel bei. Das Kind lief, während der junge Mensch sich entfernte, in den Baden zu den Eltern und erzählte diesen, daß jemand es gekraht habe. Die Eltern aber dachten gleich an den „Aufschlicher“ und fanden ihre Vermutung bestätigt. Der „Aufschlicher“ ist entkommen. Frieda Müller und ihre Gespielin bezeichnen ihn als einen jungen Mann mit hübschem Gesicht und dunk-

lem Anzuge. So ungefähr wurde auch bisher immer der Verbrecher von den angefallenen Kindern beschrieben.

Elisabeth Leisinger, die gefeierte Sängerin, scheint für die Kunst in der Offenlichkeit enigentlich verloren zu sein, wenigstens schreibt man der „Frl. El.“ aus Stuttgart: „Jugend ein Korrespondent, der wohl der tunliebenden Welt, vorab Berlins, eine freudige Uebertragung bereiten wollte, hat das auf Kosten der Familie des Oberbürgermeisters Dr. Mühlberger in Göttingen zu thun versucht, indem er die Nachricht verbreitete, Elisabeth Leisinger recte Frau Oberbürgermeister Mühlberger, trage sich mit dem Gedanken, wieder die Opernbühne zu betreten. Die Meldung ist völlig aus der Luft gegriffen. Sie war höchst unwahrscheinlich für jeden, der Gelegenheit hatte, in die gegenwärtige glückliche Häuslichkeit der gefeierten Künstlerin einen Blick zu thun, und der weiß, daß Elisabeth Leisinger völlig in ihrem Berufe als Gattin und Mutter aufgeht. Noch nie — erklärte sie mir — sei ihr während ihrer Ehe auch nur der leiseste Gedanke an eine Rückkehr zur Bühne aufgefallen; sie habe vielmehr jedes Auftreten in Konzerten u. s. w. vermieden und selbstverständlich auch die glänzenden und verlockendsten Anträge — so jüngst einen solchen zu einer Konzertreise in Nordamerika — entschieden abgelehnt. Sie lebe in glücklicher Ehe mit ihrem Gatten und sei daher auf's Bestimmteste berührt durch ein derartiges, frei erfundenes und durch nichts gerechtfertigtes Gerücht.“

Heiratsgesuch eines Uebergeschappten. Nachstehendes Inzerat findet sich in einer großen deutschen Zeitung und lautet wortwörtlich:

Marriage.

Geistesheroe — (self made) — autodidakt. Denker — f. Neuzere, 26 Jahre, dinstig. Manieren, v. indirekt. beeinfl. Wesen — vielumstrittene Persönlichkeit. — Anek. höchste Perf. v., mit Rücksicht weg, f. durch Ueberarb. stark gelitt. Gesundh. d., Verfassung ein. tation. Pflege findend, reiche Konnexionen. Strengste Discretion, parole d'honneur.

Medebilität. In der ersten Sitzung des bayr. sozialdemokratischen Landesparteiages ergab in der Diskussion über den vom Landesabgeordneten Schern erlatierten Parteibericht auch der Vertrauensmann des Fürtier Wahlkreises das Wort, nachdem zuvor ein anderer Redner der Parteileitung etwas am Zeuge gestiftet hatte. Der Fürtier Redner begann, den „M. N. A.“ zufolge,

also: „Ich spreche, nicht um dem blauen Fleck im Auge noch einen Nippenstich zu geben!“ — Wertwürdiger Fleck!

Wirkung des elektrischen Lichts auf die Nerven. Der Vorstand des Instituts für allgemeine und experimentelle Pathologie, Prof. Stricker in Wien, machte über die Wirkungen des elektrischen Lichtes auf die menschlichen Nerven bemerkenswerte Mitteilungen. Das elektrische Licht sei allerdings für jugendliche gesunde Menschen angenehmer als jede andere Beleuchtungsart, da es ja eine die Nerven anregende bedeutende Helligkeit bei nur geringer Wärme verbreite. Anders verhalte es sich hingegen bei Personen, deren Nervensystem nicht die normale Beschaffenheit besitze, also bei Nervenkranke und älteren Personen. Bei längerem Verweilen in einem von elektrischem Lichte durchfluteten Raume werde sich ein Greis unbehaglich fühlen, es werde ihm zum mindesten unmöglich sein, in einem solchen Raume geistig zu arbeiten. Da nämlich das elektrische Licht das gesamte Nervensystem angreife und erzeuge, werde der alte Herr nicht im Stande sein, seine ganze Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand zu konzentrieren.

Neue Regeln der Landstraße stellt ein humoristischer Korrespondent der englischen Zeitschrift „The Cycle“ auf; dieselben würden nach seiner Ansicht das Radfahren sehr erleichtern. 1. Jeder Fußgänger muß mit Glocke und Signalhorn versehen sein und muß dieselben beim Straßen-Überberg erklingen lassen, sobald er ein Fahrrad am Horizont erblickt. 2. Bei Nacht muß jeder Fußgänger mit einer brennenden Laterne versehen sein. 3. Die ganze Gegend muß geordnet werden, damit den Radfahrern das lästige Vergraben erspart wird. 4. Fußgänger müssen gezwungen werden, auf dem Fahrdamm zu gehen, damit die Bürgersteige für die Radfahrer frei bleiben. 5. Jeder Fußgänger, der auf dem Bürgersteig betroffen wird, soll mit einer Strafe von nicht über 40 M. belegt werden. 6. Jeder Fußgänger, der durch seine Unachtsamkeit den Fall eines Radfahrers dadurch veranlaßt, daß er sich überfahren läßt, wird ebenfalls mit einer Strafe in derselben Höhe belegt. 7. Jeder Eigentümer von Hund oder Hühner, die von Radfahrern überfahren werden, soll mit schwerer Strafe belegt werden. 8. Alle Fußgänger müssen nach dem Geheße befeuert werden und nummeriert sein.

Baden in der Duffenstraße während der Abwesenheit des Ladeninhabers Feuer ausgebrochen, welches jedoch von einem im gleichen Hause wohnenden Schwager des Geschädigten und einem Schuhmann wieder gelöscht wurde, bevor ein größerer Schaden entstehen konnte. — Ferner brach in verlosener Nacht um 12 Uhr im Keller des Hinterhauses Werderstraße Nr. 49 Feuer aus; auch dieses wurde bald nach der Entdeckung erloschen und von den Hausbewohnern wieder gelöscht. Es ist dies das dritte Mal, daß in diesem Hinterhause in kurzer Zeit und zwar immer auf dieselbe Weise — mit einem Häufchen klein gemachten Holz — Feuer gelegt wurde, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Täter zu ermitteln. — Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr hat ein Landwirt aus Weingarten vor der Polizeistation I einen Schuhmann beschimpft und demselben, als er zur Feststellung seiner Persönlichkeit auf die Station verbracht werden sollte, seinen Rock total zusammengerissen. Mit Hilfe zweier Civilisten ist es dem Schuhmann doch gelungen, sich Gehörsam zu verschaffen. — Heute Vormittag 10 1/2 Uhr ist der 16 Jahre alte Handlanger Julius Fütterer aus Mörlich durch eigene Unvorsichtigkeit von dem Gerüste eines Neubaus in der Amalienstraße, 14 m hoch herab gestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten. Er wurde in das Diakonissenhaus verbracht, woselbst er eine Viertelstunde später seinen Verletzungen erlegen ist. — Wenige gleichzeitig wurde der 82 Jahre alte Tagelöhner Jaf. Fried. Daub aus Darnsbach, Ecke der Kaiser- und Ritterstraße von einem Drochsenfuhrer überfahren, wobei er oberhalb des linken Auges eine bis auf den Knochen gehende Wunde und einige Hautabschürfungen im Gesicht und an den Händen davontrug. Der Verletzte ist zunächst in städt. Krankenhaus verbunden und dann in das Diakonissenhaus überführt worden. Ob hier von Seiten des Kutschers eine fahrlässige Körperverletzung vorliegt, muß erst festgestellt werden.

Rechtspflege.

Landgericht 1. Instanz. Donnerstag, 23. Juli, vormittags 9 Uhr: A. S. gegen Hermann Heinrich Daxar (Majorität) Ernst aus Berlin wegen Betrugs und Unterschlagung. — A. S. gegen Josef Bildl aus Buchenried wegen Diebstahls. — A. S. gegen Karl Baumberger von hier wegen Betrugs. — A. S. gegen Reinhold Krennoege aus Erenberg wegen Diebstahls. — A. S. gegen Ludwig Danner aus Rastatt wegen Betrugs und groben Unfugs. — A. S. gegen Marie Frauendorfer aus Linz wegen Betrugs. — A. S. gegen Eduard Arnold aus Heinrichsdorf wegen Vergehens gegen § 173 und Unterschlagung. — A. S. gegen Eduard Krenz aus Schwerin wegen Verletzung des § 79 P.-St.-G.-B. — A. S. gegen Luise Kay aus Durlach wegen Verletzung des § 361 P.-St.-G.-B. — A. S. gegen Wendelin Hundt aus Freiburg wegen Verletzung der Gewerbeordnung.

Stimmen aus dem Publikum.

Karlsruhe, 20. Juli. Einverstanden, daß die Bahnstrecke der Maxaubahn an heißen Tagen gepulvert gehören (soweit sie nicht überdacht sind), besonders derjenige am Mühlbergthor, den der 1. Einseiler in Nr. 169 III hauptsächlich im Auge gehabt zu haben scheint, da er von der angrenzenden heißen Mauer spricht. Man möchte sich nur die Frage erlauben, ob die Prozedur des Sprühens nicht auf die Dächer der in glühendem Sonnenbrand stehenden Eisenbahnwagen ausgedehnt werden könnte? Beim Betreten eines solchen Wagens kann man sich leicht vorstellen, wie es der Herr zu Mut war, als Händel und Grelsch sie in den Badofen stürzten, und das ist gerade kein angenehmes Gefühl. Und doch wäre, um mit dem Herrn 1. Einseiler zu reden: „so leicht zu helfen“!

Karlsruhe, 20. Juli. Von den Anwohnern der verlängerten Kirchstraße, sowie von denjenigen Personen, welche dieselbe begehen, wird es als eine große Belästigung empfunden, daß an der Ecke der Kirch- und Gartenstraße ein Teil der ersten dem Verkehr entzogen wird, obgleich das Haus, für welches der abgeperrte Platz als Lagerplatz zu dienen hatte, bereits fertig und sogar teilweise bewohnt ist. Wenn ferner in Betracht gezogen wird, daß jener Platz schon seit vorigem Frühjahr durch die Bauhätigkeit abgeperrt ist, so ist der Wunsch, es möge wieder einmal Ordnung eintreten, sicherlich gerechtfertigt, um so mehr, als die Bauhätigkeit sich jetzt nur auf ein Haus in der Gartenstraße erstreckt. Abhilfe im Interesse der Straßenordnung wäre daher sehr erwünscht.

Sport.

Kehl, 19. Juli. Am hiesigen Orte wurde ein Lawn-tennis-Klub gegründet und als 1. Vorsitzender Herr Dr. Knobloch, als Geld- und Schriftwart Herr Fabrikant F. Rehfuss und als Spielwart Herr Bankdirektor Kies gewählt. Das überaus interessante Spiel löst täglich eine Menge Zuschauer zum Spielplatz.

Kunst und Wissenschaft.

Bayreuther Festspiele. Aus Bayreuth, 19. Juli wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Unter günstigsten Auspizien begann heute die erste Vorstellung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ in Festspielhause mit einer glanzvollen Wiedergabe des „Rheingold“. Unter den Mitwirkenden ragten Karl Perron (Wotan), Frau Brema (Fricka), H. Vogl (Loge), ferner die Niesen Wächter und Elmlad, sowie Breuer (Mime) hervor. Vor allen feierte Friedrichs als Alberich durch dämonische Größe des Ausdruckes. Die Inszenierung war in Dekorationen und Maschinen eine technische Meisterleistung. Das Orchester dirigierte wie vor zwanzig Jahren Hans Richter. Das aus allen Weltgegenden zusammengeführte Publikum, Engländer, Franzosen, Japaner, Chinesen u. a., brach nach der 2 1/2 stündigen Vorstellung in große Begeisterung aus.

Verchiedenes.

Personalien. Die kaiserlichen Prinzen sind Montag von Kreuznach nach Kassel abgereist. — Sonntag Vormittag 10 Uhr hielt der deutsche Kaiser in Dronheim einen Gottesdienst an Bord der Hohenzollern ab. Abends nahm S. M. das Diner bei dem Konful Jensen ein. Montag Vormittag besuchte der Kaiser den Dom und hörte dem Orgelspiel selbst zu. Um 11 Uhr sollte die Fahrt nach dem Hofbesuch angetreten werden, in dem am 23. d. M. die Begegnung mit dem König Oskar von Schweden und Norwegen stattfinden wird. — Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete für Camstatt, Schriftfeger Glaser, ist gestorben, so daß der Bezirk vor einer Neuwahl steht. — Der Professor der Augenheilkunde in Warburg, Uthof, hat einen Ruf an die Universität Breslau angenommen.

Eisenbahnunfall. Am Sonntag Morgen gegen 9 Uhr ereignete sich im Bahnhof in Ludwigsbafen ein großer Unfall. Ein einachsiger Güterzug fuhr in ein stumpfes Geleise, in welchem eine Maschine und mehrere Güterwagen standen. Durch den starken Anprall wurden 2 Maschinen stark und eine dritte leicht beschädigt, 5 Wagen wurden total zertrümmert. Vom Personal wurde ein Heizer schwer, ein Maschinist leicht verletzt, die übrigen Personen retteten sich. (Frl. Ztg.)

Verbotene Kneipperei. In Gmünd (Württ.) wird der Ausschluß eines Kneipparztes aus dem ärztlichen Verein lebhaft besprochen. Württembergische Blätter berichten darüber: Dr. Baur wurde eine „agitorische“ Tätigkeit für den Kneippverein vorgeworfen und diese darin erblickt, daß er populäre Vorträge in diesem Verein hält, daß er bei dem letzten Besuch des Prälaten Kneipp in Gmünd die Patienten, die den Wörrichshofer Pfarrer konsultieren wollten, vorher gratis untersuchte, ferner in dem Verhältnis des Dr. Baur zu einer Krankenanstalt, in der die Kneippkur angewandt wird, in den Inferaten, die der Kneippverein anlässlich jenes Kneipp'schen Besuches erhielt u. d. Dr. Baur machte demgegenüber geltend, daß ihm bei seinem Eintritt in den ärztlichen Verein die Haltung von Vorträgen im Kneippverein ausdrücklich eingeräumt worden sei. Er richtete später an den Vorstand des ärztlichen Vereins ein Schreiben, in dem er sagt, er habe in der letzten Sitzung jede Begründung vermisst, inwiefern seine Tätigkeit im Kneippverein eine

agitorische im schlimmen Sinn des Wortes sein solle. Die Stellung von Diagnosen anlässlich des Kneipp'schen Besuches könne ihm kaum zum Vorwurf gereichen. Kneipp sei nicht mit dem nächsten besten Kurpfuscher in eine Linie zu stellen. Gerade daß er ärztliche Diagnosen verlangte, sei ein Beweis für seine unbefangene Stellung der wissenschaftlichen Heilkunde gegenüber. Der ärztliche Verein hielt an seiner Forderung fest, daß Dr. Baur seine Tätigkeit im Kneippverein einstellen, moras sich dann sein Ausschluß ergab, da Baur auf diese Forderung nicht einging. Handhabe zur Ausschließung gab die „Standesordnung“ des ärztlichen Vereins.

Entlarvte Falschmünzer. Zwischen 2 Brüdern und einem von der Meise zurückgekehrten Reisenden entstand am Sonntag in Köln Streit, in Verlauf dessen der Reisende durch 4 Revolverkugeln in Kopf und Brust getroffen wurde, weil er die beiden Brüder der Falschmünzerei beschuldigte. Nach Festnahme der Mörder entdeckte die Polizei in deren Wohnung eine Anzahl falscher Zwanzigmünzen. Die Ehefrau des einen Mörders, welche intime Beziehungen mit dem Reisenden unterhalten haben soll, wurde gleichfalls festgenommen. (Frl. Ztg.)

Dresden, 20. Juli. Der 9. Verbandstag der sächsischen Jungsoldatenverbände ist heute Vormittag in Gegenwart der Vertreter der Staatsregierung, der sächsischen Behörden und der Handelskammer eröffnet worden.

Abgestürzt. Der 30 Jahre alte Apotheker Klemens Rix aus Wippenburg ist am Rubihorn in den Allgäuer Alpen abgestürzt; seine Leiche wurde nach 4-tägigen, mühevollen Nachforschungen gefunden. Dieselbe lag unterhalb einer sehr gefährlichen Stelle beim Kertobel. — Vom Monte Baldo bei Pinzolo stürzte der 76-jährige Gutsbesitzer Antonio Maffei ab. Er wurde mit zerschmettertem Kopfe nach zweitägigem Suchen von seinem Sohne aufgefunden.

Die vulkanische Tätigkeit regt sich seit einigen Tagen in Unteritalien wieder lebhafter. Der Vesuvius entsetzt nach dem Atrio des Cavallo sowie nach dem Piano delle Ginestre hin Lavaströme, die neuerdings die Verbindungswege zwischen dem Observatorium und der Drahtseilbahn unterbrochen haben. Auch der Stromboli ist wieder erwacht; am Abend des 13. Juli erfolgte dort ein starker Ausbruch, begleitet von wellenförmigen Erschütterungen der Umgebung, die auch in Messina gespürt wurden und das Signalgebäude der Insel Stromboli beschädigten.

Kleine Mitteilungen. Berlin. Auf der Obersee geriet am Sonntag ein mit etwa 350 Personen besetzter Dampfer infolge von Dampfauströmung in Brand. Eine Zeit lang herrschte eine Panik, schließlich konnten alle Passagiere gerettet werden. Der Dampfer wurde nach der Station Sadowa bugsiert.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, (Schlachthof und Viehhof.) In vergangener Woche vom 13. Juni bis 18. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 196 Stück Großvieh, und zwar 29 Ochsen, 87 Kühe, 39 Rinder, 41 Ferkel, 275 Kälber, 602 Schmeide, 57 Hammel, 4 Ziegen, 4 Hühner, Ferkel, 2 Pferde. 7897 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterteilt. Zum Markte waren aufgetrieben: 14 Ochsen, 56 Kühe, 14 Rinder, 29 Ferkel, 29 Schweine, 00 Zuchtschweine, 226 Kälber, 6 Hammel. Verkaufspreis der Ochsen: 66—68 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kühe 60—64 M., der Rinder 40—56, der Ferkel 22—28 M., der Schmeide 46—51 M., Schweine aus Ostpreußen —, der Kälber 32—42 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 18—26 M. das Stück. Von diesen 113 Stück Großvieh sind 25 aus Oesterreich, Tendenz des Marktes lebhaft.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Anfangsnotiz 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 309 1/2, Staatsbahn 308 1/2, Lombarden 91 1/2, Spross, Port. 26.90, Aegypier 104.90, Ungarn 104.40, Diskontokonto 211.40, Gotthardbahn 168.—, Spross, Mexikaner ult. 93.50, Spross, Mexikaner ult. 26.70, Banque Ottomane 112.—, Türkenlose 82.70, Italiener 88.30, Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Schlußnotiz 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.65, London 203.87, Paris 81.05, Wien 170.10, Italien 755.33, Privatdiskonto 2 1/2, Neapolen 16—25, Spross, Deutsche Reichsanleihe 106.05, Spross, Deutsche Reichsanl. 99.55, Spross, Preuss. Konfols 106.90, Spross, Baden in Gulden 103.50, Spross, Baden in Mark 104.05, Spross, Baden in Mark 104.30, Spross, Monopoli 96.30, Spross, Italiener 88.50, Oester. Goldrente 105.10, Oester. Silberrente 66.90, Oester. Lose von 1860 180.40, 4 1/2 Spross, Portugieser 41.40, Neue Spross, Russen 67.20, Spross, Serben 66.90, Spross, Ungarn 68.80, Türkenlose 32.70, Spross, Türken 20.70, Spross, Ungarn 104.40, Ungar. Kronenrente 100.25, Spross, Argentinier 65.20, Spross, Chinesen von 1896 101.95, Spross, Mexikaner 93.60, Spross, Mexikaner 84.95, Spross, Mexikaner 26.70, Berliner Handelsgesellschaft 153.—, Darmstädter Bank 154.40, Deutsche Bank 188.50, Dresdener Bank 160.40, Oester. Länderbank 216.—, Wiener Bankverein 229 1/2, Citronenbank 112.—, Wainger 120.—, Elbthal 238 1/2, Schweiz, Central 140.—, Schweiz, Nordost 139.30, Schweiz, Union 91.50, Sura-Simplon 103.20, Mittelmeer 95.40, Meridional 122.90, Bad. Anstalt 68.25, Harpener 158.60, Nordd. Lloyd 116.—, Hamb.-Amerika 182.20, Maschinenfabrik Oerignat 304.50, Kreditaktien (Nachbörse) 309.—, Diskontokonto 211.10, Staatsbahn 308.—, Lombarden 91 1/2, Tendenz: ruhig.

Berlin, 20. Juli. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 298 1/2, Diskontokonto 211.40, Staatsbahn 154 1/2, Lombarden 44.80, Russennoten 216.20, Laurahütte 159 1/2, Harpener 158.90, Dortmund 48 1/2.

Berlin, 20. Juli. (Schlußnotiz) Kreditaktien 228.60, Diskontokonto 211.20, Dresdener Bank 160.40, Nationalbank f. Deutschl. 141.40, Bochumer 161.90, Westf. Bergw. 172 1/2, Laurahütte 158.60, Harpener 158.70, Dortmund 48.50, Ver. Köln-Rottweil Pulverfabrik 226.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 333.—, Hamb.-Amerik. Paketf. —, Kanabapacific 57.20, Privatdisk. 2 1/2, Spross, Tendenz: Die Börse eröffnete still. Banken gebessert. Kohlenwerte anziehend. Fonds behauptet, Italiener besser. Schluß fest.

Wien, 20. Juli. (Vorbörsen) Kreditaktien 364.75, Staatsbahn 368.70, Lombarden 103.20, Marknoten 68.80, Spross, Ungarn 122.60, Papierrente 101.80, Oester. Kronenrente 101.20, Länderbank 254.50, Ungarische Kronenrente 99.60, Tendenz: fest.

Paris, 20. Juli. (Anfangsnotiz) Spross, Rente 101.97, Spanien 64 1/2, Türken 20.45, Italiener 88.15, Banque Ottomane 561.—, Rio Tinto 603.—.

London, 20. Juli. Debeers 80 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 12 1/2, Randfontein 2 1/2, Eastrand 7 1/2.

Drahtberichte.

Rom, 20. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König ernannte heute Visconti Venosta zum Minister des Auswärtigen.

Paris, 20. Juli. Präsident Felix Faure ist heute Vormittag nach Havre abgereist, wo er einen Teil seiner Erholungszeit zubringen gedenkt.

Paris, 20. Juli. Der gefragte Leichenfeier für Marquis Morès wohnten auch der Schwager des Verstorbenen, der frühere deutsche Botschafter in Madrid, Frl. v. Stumm, von den mit der Familie befreundeten Persönlichkeiten der deutsche Botschafter Graf Münster, sowie ferner der deutsche Botschaftsrat v. Müller, ein Neffe des Frl. v. Stumm, bei. Auf dem Kirchhof hielt Drumont eine Rede, in welcher er England der Persidie beschuldigte und dem englischen Konful in Tripolis, sowie dem Großhändler Arbis für die Ermordung des Marquis Morès verantwortlich machte. Die Rede Drumonts gab zu anti-englischen und antiemilischen Rufen Anlaß.

London, 20. Juli. Die „Times“ melden aus Hongkong unterm 18. d. Mts.: Missionare schreiben aus Südjama, daß die Japaner schenliche Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begehen. Letztere wurde sehr bald ausgerottet sein. Ueber 60 Städte sind verbrannt. Tausende sind in schrecklicher Art und Weise umgebracht worden.

London, 20. Juli. Der gestern veröffentlichte Bericht der Specialkommission des Rapparlaments zur Untersuchung des Einfall's Jameson's giebt die Anschauungen in der

Majorität der Kommission wieder. Der Bericht ist auch von dem Generalanwalt Sir C. Upington unterzeichnet, jedoch vorbehaltlich der Anschauungen, die in einem gleichzeitig vorgelegten Minoritätsberichte dargelegt werden. In letzterem Bericht erklärt, wie die „Times“ aus Kapstadt unterm 17. d. M. melden, das Komitee, es sei außer Stande, irgend einen Beweis dafür zu erbringen, daß das Londoner Bureau der Chartered Company schuldhaftes Kenntnis von dem Unternehmen Jameson's besessen habe. Das Komitee habe keinerlei Beweis dafür erbringen können, daß Rhodes für den Einfall Jameson's verantwortlich sei. Vielmehr habe das Komitee gefunden, daß Rhodes ohne Kenntnis der Absicht Jameson's war und alles mögliche getan habe, um das Unternehmen bei seiner Ausführung aufzuhalten.

London, 20. Juli. Der Prozeß gegen Dr. Jameson und dessen 5 Mitangeklagte begann heute vor dem High Court of Justice unter dem Vorsitz des Lordoberrichters von England, Lord Russell. Advokat Clarke führt die Verteidigung und beantragt, die Anklage für nichtig zu erklären, da dieselbe undefiniert und unklar sei. Der Saal ist überfüllt.

Petersburg, 20. Juli. Die Königin von Griechenland wird demnächst hier erwartet. Die Königin wird von ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, der Braut des Großfürsten Georg Michaelowitsch, begleitet sein. Die Hochzeit der Verlobten soll im Laufe des Sommers stattfinden.

Neuestes.

Karlsruhe, 20. Juli. Zu der gegen 6 Uhr geschlossenen Bürgerausführung wurde der Ausbau der Morgenstraße, Kurvenstraße und der Seitenstraße (nebst Landgrabenüberhöhung) einstimmig genehmigt. Die Vorlage betr. Abtretung eines Stückes des Bierleiters Wädchens an Herrn Architekt Daub wurde behufs anderer juristischer Fassung zurückgezogen und wird von einer Kommission bearbeitet werden. Die patriotische Handlungsweise des Herrn Daub wurde anerkannt und gegen den wesentlichen Inhalt des Vertrags nichts eingewendet; nur die Sicherung der Stadt gegenüber späteren Verfügungen soll verbessert werden. Alle übrigen Vorlagen wurden einstimmig genehmigt; nur bei der Vorlage mit Otkroisungen an der Schwimmschule enthielten sich die Sozialdemokraten der Abstimmung, weil sie prinzipiell gegen das Otkroi sind. Bei der Stadtratswahl erhielten von 84 Stimmen Anwalt Vinz 70, welcher gewählt ist, Wirt Eberle (Soz.) 11, weiß waren 3 Zettel.

Herausgeber: Otto Reuß.

Verantwortlicher Redakteur: W. Vogler.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber, sämtliche in Karlsruhe.

Jetzt beste Zeit für Odol-Nasenbäder!

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Barom. mittl. in Mill.	Therm. mittl. in Grad. C.	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Bemerkung.
19. Juli Nachts 9 Uhr	755.6	17.2	18.5	93	still	heiter
20. Juli Morg. 7 Uhr	754.8	15.8	12.8	96	MD	beobacht. Nebel.
Mittags 2 Uhr	752.2	24.8	14.8	64	D	heiter

Höchste Temperatur am 19. Juli 20.7; niedrigste in der folgenden Nacht 13.8.
Niederschlagsmenge am 19. Juli 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 20. Juli, Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. o. G. in Mill.	Therm. mittl. in Grad. C.	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Temperatur in Grad. C. in 1 m Höhe
Aberdeen	760	SO	leicht	wolkig	16	
Stockholm	757	W	mäßig	wolkig	19	
Hararanda	752	still	still	wolkig	16	
Petersburg	756	SW	leicht	wolkig	16	
Moskau	756	SW	leicht	wolkig	16	
Genève	764	SO	leicht	wolkig	16	
Göteborg	765	still	still	heiter	17	
Hamburg	766	SW	schwach	beobacht.	18	
Rom	760	SW	leicht	heiter	21	
Paris	765	MD	leicht	wolkig	18	
Karlsruhe	766	MD	schwach	Nebel	16	
Biesbaden	766	still	heiter	17		
München	768	still	beobacht.	17		
Berlin	768	SW	leicht	wolkig	18	
Wien	763	SW	schwach	beobacht.	19	
Breslau	762	SW	leicht	beobacht.	17	
Nizza	766	still	wolkig	24		
Triest	762	still	halb beb.	24		

(Wetterbericht des Centralb. f. Meteorol. und Hydr. vom 20. Juli.) Die starke Depression, welche vorgestern über Deutschland gelegen war, ist verschwunden und ein barometrisches Maximum ist an ihrer Stelle getreten. Die Bewölkung hat dementsprechend abgenommen und die Temperaturen sind im raschen Steigen begriffen. Da das Ostbarometer ziemlich rasch fällt, so scheint das Hochdruckgebiet sich mehr östwärts zu verlegen und eine Depression, welche im hohen Norden aufgetaucht ist, scheint langsam an Einfluss zu gewinnen. Boreas wird es aber vorzugsweise bei meist heiterem Himmel wärmer werden; für später ist ein abermaliger Witterungswechsel bevor.

Wasserstandsrichtlinien.

Rhein.
Magen, 20. Juli, 495 cm, gest. 2 cm.

Oberrhein.
Karlsruhe, 16. Juli. Hermann Oskar, B. Adolf Bräutigam, Küfer; Vera Margaretha Anna, B. Kaspar Ritter, Professor; Max Werner, B. Karl Moser, Architekt; Elsa Marie, B. Friedr. Menzges, Bäckermeister; Eva Maria, B. Franz Beffart, Forner. — 17. Juli. Magdalena Ida, B. Franz Maimund Wildenberger, Wagnereingehilfe. — 18. Juli. Maria Augustina Elisabeth Karola, B. August Lees, Kaufmann. — 19. Juli. Karoline, B. Friedr. Wolfmüller, Bleicher; Friedrich, B. Friedr. Baier, Fabrikarbeiter.

Gestorben.
Karlsruhe, 18. Juli. Karl Kraut, Möbeltapetier, 59 J.; Hugo, B. Nikolaus Mertel, Schneider, 5 M. 23 J.; Martha, B. Anton Hofens, Fabrikarbeiter, 4 M. 21 J. — 19. Juli. Gertrud, B. Anton Beha, Friseur, 1 M. — 20. Juli. Oskar, B. Karl Krümm, Schlosser, 4 M.; Karl, B. Karl Bögele, Dreher, 4 M. 13 J.

Bidensohl, 17. Juli. Joh. Gg. Hohlbieler.
Baden-Baden, 17. Juli. Karoline Durlacher, geb. Maier, 40 J.
Konstanz, 17. Juli. Fidel Meißner, Priv., 81 J.

Freiburg-Gschbach, 17. Juli. Hermann Feser, Schmiedemeister, 56 J.
Heidelberg, 18. Juli. Emma Schäß, geb. Wang, 61 J.

Berlin, 19. Juli. (Von der Marine.) Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän v. Holzendorf, am 19. Juli in Sialon und S. M. S. „Doreley“, Kommandant Kapitänleutnant v. Bredow, am 19. Juli in Therapia angekommen.

Hamburg, 18. Juli. Neue Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie: Columbia am 16. d. M. in Odde angekommen; Polonia am 17. d. M. in Kap Sauti angekommen; Dromantia am 17. d. M. auf der See angekommen; Flambard am 17. d. M. hier angekommen; Fack Bismarck am 17. d. M. in New-York angekommen.

Bremen, 18. Juli. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linie: Fulda am 15. d. M. in Genua angekommen; Berca am 8. d. M. in Genua angekommen; Zeas am 16. d. M. in New-York angekommen; Kachen am 16. d. M. in Baltimore angekommen; Weimar am 17. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linie: Loewenburg am 17. d. M. in Bremerhaven angekommen; Graegarn am 5. d. M. in Montevideo angekommen; Gabsburg am 11. d. M. in Rio de Janeiro angekommen; Kronprinz Friedr. Wilhelm am 18. d. M. in Oporto angekommen. — Der Linie nach Ostasien und Australien: Sachsen am 17. d. M. in Colombo angekommen; Prinz-Regent Luipold am 17. d. M. in Bremerhaven angekommen; Darmstadt am 16. d. M. in Albany angekommen.

